

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 5. Die Teuerung in Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-218479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218479)

kirch (je 8), St. Blasien (9) und Adelsheim (10) auf. Weitere Einzelheiten sind aus nachstehender Übersicht zu ersehen:

	Ge- bäude- brände	Fahr- nis- brände		Ge- bäude- brände	Fahr- nis- brände		Ge- bäude- brände	Fahr- nis- brände
Engen . . . . .	24	11	Staufen . . . . .	8	8	Etlingen . . . . .	10	17
Konstanz . . . . .	44	40	Waldkirch . . . . .	4	4	Karlsruhe . . . . .	101	266
Mesßkirch . . . . .	11	5	Lörrach . . . . .	16	17	Pforzheim . . . . .	56	53
Pfullendorf . . . . .	8	—	Müllheim . . . . .	14	9	Mannheim . . . . .	124	395
Stodach . . . . .	12	6	Schönau . . . . .	14	4	Schwezingen . . . . .	11	36
Aberlingen . . . . .	23	9	Schoppsheim . . . . .	15	6	Weinheim . . . . .	11	3
Donaueschingen . . . . .	14	2	Kehl . . . . .	18	21	Eppingen . . . . .	9	6
Eriberg . . . . .	23	11	Lahr . . . . .	34	37	Heidelberg . . . . .	59	95
Billingen . . . . .	35	14	Oberkirch . . . . .	12	11	Sinsheim . . . . .	13	12
Bonnndorf . . . . .	15	—	Offenburg . . . . .	29	43	Wiesloch . . . . .	14	23
Säckingen . . . . .	13	7	Wolfach . . . . .	13	10	Adelsheim . . . . .	8	2
St. Blasien . . . . .	8	1	Achern . . . . .	9	18	Bogberg . . . . .	9	4
Waldshut . . . . .	13	10	Baden-Baden . . . . .	24	54	Buchen . . . . .	7	30
Breisach . . . . .	13	12	Bühl . . . . .	15	5	Eberbach . . . . .	6	14
Enmendingen . . . . .	12	24	Rastatt . . . . .	36	48	Mosbach . . . . .	17	21
Ettenheim . . . . .	14	7	Bretten . . . . .	5	15	Tauberbischofs- heim . . . . .	17	13
Freiburg . . . . .	72	154	Bruchsal . . . . .	26	76	Wertheim . . . . .	5	15
Neustadt . . . . .	13	2	Durlach . . . . .	14	43			

#### 4. Das Feuerlöschwesen in Baden im Jahr 1921.

Nach einer Sondererhebung des Statistischen Landesamts beträgt die Zahl der freiwilligen Feuerwehren in unserem Land 592, darunter befinden sich 35 Fabrik- und 10 Bahnhoffeuerwehren.

Was die Ausrüstung der Feuerwehren mit Löschgerätschaften anbelangt, so verfügen dieselben allerorts, wo genügend Wasser vorhanden ist, über Saug- und Drucksprizen; deren Zahl beläuft sich im Lande auf 1616. Motorsprizen (28) gibt es nur in den größeren Stadtgemeinden. Feuerwehrautomobile wurden im Berichtsjahre 17 ermittelt, und zwar fünf in Mannheim, je zwei in Karlsruhe und Konstanz und je eine in Heidelberg, Rastatt, Pforzheim, Schönau, Neustadt, Freiburg, Billingen und St. Blasien. Die Sprizen sind mit gutem und reichlichem Schlauchmaterial versehen; die Schlauchlänge für das Land im ganzen betrug rund 244000 Meter. Als Kupplungen für das Schlauchmaterial haben die meisten Gemeinden des Landes noch die Normalverschraubung, doch haben auch in einer großen Zahl von Gemeinden und Städten neuere Systeme Eingang gefunden. Als Steigmateriale sind in großem Umfange noch die sogenannten steifen oder Anstellleitern in Gebrauch, indes sind größere Gemeinden und vor allen Dingen die Städte zum Teil schon lange im Besitz der beweglicheren Maschinenleitern. Die Zahl solcher Leitern hat im Berichtsjahre insgesamt etwa 350 betragen.

#### 5. Die Teuerung in Baden.

Die Verteuerung der allgemeinen Lebensbedürfnisse konnte auch im Vormonat nicht aufgehalten werden, die Preissteigerungen nahmen weiteren Fortgang.

Das auf Grund der Erhebungen über die Kleinhandelspreise für eine größere Zahl von Gegenständen des täglichen Bedarfs zusammengestellte Material läßt die notwendigsten Ausgaben für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und die Wohnungsmiete, nach einem vom Statistischen Reichsamt an Hand eines genau bestimmten feststehenden Preismaßes für eine fünfköpfige Familie von Monat zu Monat verfolgen.

Eine Gesamtübersicht über die gegenwärtige Teuerung bietet die nachstehende Zusammenstellung der Teuerungszahlen der in das Erhebungsgebiet einbezogenen Gemeinden, als auch jene Übersicht über die Kleinverkaufspreise der hauptsächlichsten Lebensbedürfnisse.

Ein Stillstand der Preise ist in keinem Artikel zu beobachten, im Gegenteil, die Preise sämtlicher Nahrungsmittel und Verbrauchsgegenstände haben sich in unaufhaltsamer Weise in die Höhe bewegt.

Tabelle 1.

## Aleinhandels- (Verbraucher-)preise in 28 badischen

Ordnungs- zahl	Verbrauchsgegenstände	Maß- einheit	Mann- beim	Karls- ruhe	Frei- burg	Pforz- heim	Heidel- berg	Kon- stanz	Baden	Dur- lach	Offen- burg	Bruch- sal	Lörrach	Wein- heim
1	Weizenmehl, rationiert	1 Pfund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	" " frei	1 "	250	235	240	220	250	260	250	220	235	250	260	250
3	Roggenmehl, rationiert	1 "	—	—	220	200	220	—	30	—	225	—	—	—
4	" " frei	1 "	—	—	220	200	220	—	—	—	225	—	—	—
5	Roggenbrot, rationiert	1 "	25,20	25,34	24	25,68	24,68	25,33	28,33	24,65	24	24	24	23,50
6	" " frei	1 "	150	125	—	—	125	—	—	125	150	—	—	150
7	Rindfleisch m. Knochenbeil. nfm.	1 "	360	300	280	280	304	260	300	300	260	260	280	350
8	Kalbfleisch	1 "	420	360	270	300	350	260	320	310	260	260	300	400
9	Hammelfleisch	1 "	360	300	270	280	350	230	350	—	—	—	—	350
10	Schweinefleisch	1 "	680	750	800	600	700	650	700	700	600	800	800	700
11	Pferdefleisch	1 "	160	190	110	140	130	—	—	160	100	—	140	—
12	Schweineschmalz, inf.	1 "	—	—	1300	1600	1600	—	1600	—	—	1600	—	1600
13	" " ausf.	1 "	1300	1400	1300	1500	1400	1400	1400	1400	1400	1600	1500	1500
14	Tafelbutter	1 "	1550	1500	1400	1500	1600	1300	1500	1480	—	1400	1600	—
15	Margarine	1 "	1100	1125	950	1080	1000	1000	1050	1000	1100	1000	1250	1100
16	Speiseföl	1 Liter	1600	1800	1730	1800	2000	1800	1700	1800	1700	1600	2000	1000
17	Eßig, einfach	1 "	110	115	90	115	115	80	80	70	70	100	115	84
18	Siedesalz	1 Pfund	14	—	20	20	19	25	16	18	20	20	20	—
19	Eier	1 Stück	62	62	50	60	60	56	65	60	80	65	50	58
20	Vollmilch	1 Liter	70	104	62	64	64	50	64	92	60	88	72	70
21	Magermilch	1 "	—	—	—	32	32	—	—	—	—	—	—	55
22	Bohnen	1 Pfund	200	250	225	210	220	250	250	250	150	250	260	200
23	Erbsen	1 "	280	300	340	250	300	280	275	250	220	250	270	200
24	Linien	1 "	300	320	325	320	295	320	250	280	300	280	300	250
25	Vollreis	1 "	260	300	315	280	300	280	300	280	350	300	320	280
26	Gerstengraupen	1 "	240	220	270	260	240	260	260	240	280	150	235	230
27	Weizengrieß	1 "	250	270	280	270	275	300	280	280	280	250	350	260
28	Grünkern, ganz	1 "	290	300	280	300	230	230	275	320	—	300	200	—
29	Hafersflocken	1 "	275	260	350	250	300	350	275	350	320	300	315	250
30	Nudeln	1 "	230	220	310	230	280	300	225	240	280	300	410	300
31	Bienenhonig	1 "	325	650	480	600	460	600	450	350	390	350	450	—
32	Rumthonig	1 "	140	130	150	150	160	180	120	150	150	150	180	180
33	Kaffee, gebrannt	1 "	2900	2200	2400	3000	2400	2400	2000	1800	2500	2400	2600	2000
34	Tea, echter	1 "	2400	2500	2500	3000	2000	3000	3200	1600	3000	3000	2400	—
35	Zucker	1 "	105	105	115	105	108	90	105	100	105	105	110	120
36	Käse, Limburger	1 "	420	440	400	400	400	400	400	300	320	400	480	360
37	Dörrobst	1 "	120	175	—	188	180	—	150	160	150	—	—	—
38	Speisefkartoffeln	1 "	9,50	8,40	9	10	8,25	12	10	8,50	9	10	10	8
39	Gelbe Rüben	1 "	14	14	14	30	15	20	11	15	12	12	15	—
40	Spinat	1 "	20	38	33	80	20	60	—	30	—	30	—	—
41	Rotkraut	1 "	28	32	35	40	30	40	25	35	30	30	24	25
42	Weißkraut	1 "	10	13	18	25	15	20	12	12	—	15	14	12
43	Sauerkraut	1 "	25	25	30	30	30	40	30	40	20	40	40	20
44	Kwibeln	1 "	25	30	35	30	30	30	27	30	35	30	36	35
45	Salzhering	1 "	50	36	35	30	45	60	35	50	40	40	—	40
46	Schellfisch, große	1 Pfund	—	—	200	200	210	180	—	—	170	160	220	220
47	Kabeljau	1 "	—	220	240	—	220	220	210	210	—	100	220	220
48	Soda, Kristall	1 "	32	30	25	50	40	30	60	30	40	45	32	36
49	Kernseife, 58—62%	1 "	500	500	600	500	500	600	400	460	500	500	700	—
50	Rindhöfzer, inf.	1 Paket	90	80	90	80	90	80	80	80	115	75	120	80
51	Erdöl	1 Liter	320	300	300	300	300	300	300	320	340	320	320	280
52	Gas	1 cbm	75	65	80	65	50	120	60	60	70	60	48	35
53	Elektrisches Licht	1 kwst	166	150	200	150	100	135	100	140	100	120	60	60
54	Kupfrohlen	1 Ztr.	—	1647	1806	1607	1490	1804	1584	—	1706	1765	1785	1300
55	Anthrazitkohlen	1 "	1610	1692	1766	1822	1735	1939	1640	1786	1806	1746	1783	1675
56	Kupfrohlen	1 "	—	—	2000	1455	1810	1848	—	1759	1649	—	1780	1518
57	Braunkohlenbriffetts	1 "	933	1152	1300	1054	960	1115	985	1128	1046	931	1111	810
58	Buchenholz, gefägt u. gespalten	1 "	1130	980	1300	1570	935	—	900	—	—	—	—	—
59	" " " "	1 Ster	—	—	12000	14300	—	—	—	—	—	—	—	—

## Gemeinden im November 1922 in Mark.

Jahr	Vil- lingen	Kaflatt	Singen a. S.	Sti- lingen	Schwet- zingen	Rebl	Soden- beim	Em- men- dingen	Wies- loch	Ka- dolfzell	Eber- bach	Freien	Jurt- wangen	Reben	Walde- but	Neu- stadt i. Schw.	Donau- eschin- gen	Ordnungs- zahl
210	250	210	280	220	—	260	220	—	250	280	240	220	250	250	220	250	—	1
—	27	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	220	—	—	—	—	—	—	—	—	3
24	24,33	24	25,15	24,33	—	23,34	24,79	—	24,67	25,33	23,33	24	24,33	23,33	24,33	23,25	26,67	4
113	—	—	—	—	—	—	125	—	100	140	120	—	—	117	—	—	128	5
220	240	300	260	300	—	290	340	—	300	240	280	260	260	260	280	280	240	6
220	260	300	280	330	—	310	400	—	320	250	280	280	270	280	300	280	260	7
220	260	—	260	300	—	—	—	—	—	—	280	—	260	—	—	260	240	8
600	710	700	650	800	—	680	680	—	600	560	600	600	—	700	600	700	800	9
—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
—	1500	—	1500	—	—	1500	1500	—	1500	—	1200	—	—	—	—	1400	—	11
1450	1600	1200	1400	1400	—	1000	1500	—	1500	1600	1200	1400	1500	1200	—	—	1600	12
1400	1500	1400	1100	1600	—	—	1800	—	1500	1200	1600	1400	—	1300	—	800	—	13
950	1200	900	1050	1000	—	1150	1200	—	1050	1250	1000	1100	—	1100	1200	900	1150	14
2000	1800	1600	2500	1800	—	2000	1800	—	2100	1800	1800	1850	1800	1600	1200	2000	2200	15
120	—	60	130	50	—	80	100	—	48	80	80	80	150	80	—	40	160	16
—	20	20	14	20	—	25	20	—	18	18	15	16	—	20	18	19	18	17
45	40	50	50	60	—	95	60	—	50	40	55	65	—	60	30	—	50	18
50	49	50	50	65	—	50	72	—	62	47	56	45	50	46	48	46	42	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	20
180	120	150	250	210	—	113	250	—	160	275	—	250	240	150	280	160	220	21
190	180	120	325	300	—	200	280	—	120	240	300	220	250	120	250	200	260	22
210	—	—	350	240	—	200	—	—	—	—	300	220	350	—	—	250	—	23
225	350	240	310	300	—	250	200	—	300	300	220	300	400	240	300	240	340	24
203	300	200	325	240	—	215	180	—	320	250	200	240	320	220	250	220	260	25
240	280	240	310	275	—	285	300	—	220	300	200	250	300	280	260	250	260	26
—	—	350	380	200	—	—	220	—	240	—	—	300	150	200	180	200	—	27
300	375	220	340	280	—	340	240	—	230	225	250	250	—	275	—	280	320	28
240	280	210	325	275	—	260	250	—	240	350	250	210	320	250	300	300	400	29
350	500	—	450	400	—	600	350	—	500	350	400	350	500	—	500	500	450	30
120	135	150	150	140	—	145	100	—	200	—	—	120	150	125	120	150	160	31
2600	3000	2200	1850	2000	—	2400	1500	—	3000	2200	2300	2000	2400	1600	1600	2200	2500	32
3100	3200	3500	3000	2400	—	2600	—	—	2800	2500	3000	2400	4000	2000	3000	2200	3500	33
108	—	100	100	105	—	125	180	—	108	95	90	100	110	102	90	90	—	34
400	360	400	450	400	—	360	420	—	480	500	400	280	400	320	350	360	400	35
145	140	—	140	125	—	—	—	—	100	—	—	150	—	—	—	—	—	36
10	10	8	—	10	—	8,50	6	—	7	8	10	8	11	8	—	8	12,50	37
10	15	10	15	15	—	13	10	—	—	15	16	—	13	15	—	18	23	38
—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
—	30	30	20	35	—	45	—	—	32	40	35	—	—	25	25	40	25	40
12	15	12	15	15	—	13	12	—	24	—	—	—	13	12	12	15	20	41
25	30	25	35	28	—	28	40	—	35	35	—	30	40	22	30	30	30	42
30	40	30	30	30	—	—	30	—	32	—	35	25	—	45	50	45	45	43
65	55	30	50	40	—	—	—	—	60	45	50	25	—	40	35	25	50	44
160	180	200	—	200	—	220	—	—	200	180	200	150	—	—	—	—	—	45
190	200	200	—	200	—	—	—	—	240	200	200	200	—	—	—	—	—	46
40	25	35	50	40	—	30	32	—	28	32	35	32	30	40	25	25	40	47
500	650	500	480	480	—	550	700	—	—	750	450	400	750	540	437	520	600	48
65	120	80	75	90	—	80	100	—	60	100	70	80	85	65	65	120	103	49
320	240	310	320	350	—	300	300	—	—	300	300	310	350	300	300	—	340	50
60	32	55	—	32	—	67	24	—	—	—	60	60	—	—	—	—	—	51
100	85	90	52	53	—	100	30	—	70	70	104	76	27	150	56	15	30	52
1694	—	1602	1600	1443	—	1470	1100	—	1500	2275	—	1420	—	—	—	—	1574	53
—	1700	1732	1760	1678	—	1860	—	—	—	1860	—	1436	—	—	—	—	1668	54
—	1600	1125	1625	1669	—	1829	—	—	—	1800	—	—	—	—	—	—	1796	55
1100	800	902	943	844	—	965	850	—	—	1060	850	1000	—	—	—	—	940	56
650	—	—	550	—	—	—	—	—	1300	—	—	—	—	—	—	—	—	57
6100	—	—	5500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3300	—	—	—	4800	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59

Tabelle 2. Die Teuerungszahlen von 46 badischen Gemeinden.

Folde. Nr.	Name der Gemeinde	Teuerungszahlen in Mark			Zunahme in Prozent Oktober 1922 bis November 1922	Meßziffer	
		1913/14	Oktober 1922	November 1922		für Oktober 1922	für November 1922
						1913/14 = 100	
1	Mannheim . . . . .	97,26	18 232	37 087	103,4	18 746	38 132
2	Karlsruhe . . . . .	92,97	18 964	37 249	96,4	20 398	40 066
3	Freiburg . . . . .	102,18	19 465	41 999	115,8	19 050	41 103
4	Pforzheim . . . . .	97,95	20 080	41 456	106,5	20 500	42 324
5	Heidelberg . . . . .	91,87	20 008	41 399	106,9	21 779	45 063
6	Konstanz . . . . .	102,94	21 836	43 253	98,1	21 212	42 018
7	Baden . . . . .	103,22	19 356	41 164	112,7	18 752	39 880
8	Durlach . . . . .	89,66	19 540	40 960	109,6	21 793	45 684
9	Offenburg . . . . .	84,64	21 076	40 913	94,1	24 901	48 337
10	Bruchsal . . . . .	83,50	18 297	38 982	113,1	21 913	46 685
11	Lörrach . . . . .	88,44	18 652	41 288	121,4	21 090	46 685
12	Weinheim . . . . .	90,21	21 563	41 048	90,4	23 903	45 503
13	Lahr . . . . .	79,59	15 893	30 115	89,5	19 969	37 838
14	Billingen . . . . .	99,50	17 522	34 168	95,0	17 610	34 340
15	Kastatt . . . . .	101,77	15 486	32 681	111,0	15 217	32 113
16	Singen a. D. . . . .	99,08	19 765	.	.	19 949	.
17	Ettlingen . . . . .	82,87	16 853	36 777	118,2	20 337	44 379
18	Schwezingen . . . . .	79,13	23 246	.	.	29 377	.
19	Kehl . . . . .	85,53	17 497	37 633	115,1	20 457	44 000
20	Hochheim . . . . .	86,82	19 267	40 184	108,6	22 192	46 284
21	Emmendingen . . . . .	100,43	13 387	.	.	13 330	.
22	Wiesloch . . . . .	82,09	16 731	34 164	104,2	20 381	41 618
23	Kadolfzell . . . . .	84,74	19 598	37 976	93,8	23 127	44 815
24	Eberbach . . . . .	86,32	18 037	37 403	107,4	20 896	43 331
25	Bretten . . . . .	74,67	14 891	36 698	146,4	19 942	49 147
26	Furtwangen . . . . .	75,91	16 835	41 071	144,0	22 178	54 105
27	Achern . . . . .	78,83	16 224	36 276	123,6	20 581	46 018
28	Baldshut . . . . .	86,82	16 528	33 476	102,5	19 037	38 558
29	Neustadt i. Schw. . . . .	97,35	18 125	31 106	71,6	18 618	31 953
30	Donaueshingen . . . . .	90,68	18 329	37 781	106,1	20 213	41 664
31	Mosbach . . . . .	69,84	16 755	31 948	90,7	23 991	45 745
32	Säckingen . . . . .	80,10	19 890	39 045	96,3	24 331	48 745
33	Rheinfelden . . . . .	98,30	24 157	46 341	91,8	24 575	47 142
34	Triberg . . . . .	93,67	16 655	40 165	141,2	17 781	42 879
35	Bühl, N. Bühl . . . . .	83,96	17 335	35 179	102,9	20 647	41 900
36	Schopfheim . . . . .	91,48	19 497	41 428	112,5	21 313	45 286
37	Wehr . . . . .	75,21	15 024	33 222	121,1	19 976	44 172
38	Friedrichsfeld . . . . .	79,03	18 981	35 014	84,5	24 018	44 305
39	Gaggenau . . . . .	76,16	22 211	41 916	88,7	29 164	55 037
40	Zell i. B. . . . .	88,09	16 529	33 498	102,7	18 764	38 027
41	Niesfern . . . . .	74,37	15 760	35 366	124,4	21 191	47 554
42	Gernsbach . . . . .	75,57	21 304	39 973	87,6	28 191	52 895
43	Weil, N. Lörrach . . . . .	79,88	21 764	.	.	27 246	.
44	Dornberg . . . . .	84,38	17 422	36 956	112,1	20 647	43 797
45	Haslach, N. Wolfach . . . . .	79,83	.	.	.	.	.
46	Brombach, N. Lörrach . . . . .	87,77	21 109	40 155	90,2	24 050	45 750
47	Kollnau . . . . .	80,55	.	35 508	.	.	44 082
48	Todtnau . . . . .	92,72	18 591	36 108	94,2	20 051	38 943
49	Oberachern . . . . .	74,00	17 568	38 680	120,2	23 741	52 270
50	Grenzach . . . . .	82,97	15 057	33 010	119,2	18 148	39 785
51	Fahrenau . . . . .	84,51	16 743	37 184	122,1	19 812	44 000

Durch die Erhöhung der Umlagepreise für Getreide, hat das hauptsächlichste Nahrungsmittel, das Brot, bereits im Oktober einen Preis erreicht, der bisher nie gefaunt wurde. Die Steigerungen sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Getreideumlagemenge, die den einzelnen Ländern zur Aufbringung zur Pflicht gemacht war, wesentlich herabgesetzt und der Preis erhöht wurde. Infolgedessen muß die Fehlmenge durch die Einführung von Mehl oder Getreide aus dem Ausland ergänzt werden. Die inzwischen eingetretene Eisenbahntarifierhöhung hat ebenfalls ihren Anteil an der Brotpreiserhöhung.

Die sprunghafte Steigerung der Teuerungszahlen und dementsprechend der Reichs- und Landesindizesziffer ist nicht zum wenigsten auf die hohen Kohlenpreise zurückzuführen, die sich gegenüber dem Vormonat um mehr als das Doppelte gesteigert haben. Dadurch wurde auch die weitere Steigerung für Beleuchtungskosten bedingt.

### 1. Kleinhandelspreise

Die Brotpreiserhöhung ist eine recht uneinheitliche. Die Kosten für 1 Pfund rationiertes Brot schwanken zwischen 23,25 M. und 28,33 M. Der billigste Brotpreis ist in Neustadt i. Schw. (23,25 M. für das Pfund). In Eberbach und Achern (23,33). Am teuersten ist das Brot in Baden mit 28,33 M. für das Pfund.

Die Preise der Kartoffeln haben mit dem Fortschreiten der Jahreszeit naturgemäß zugenommen. Auch hier sind die Preise sehr unterschiedlich. Während in Wiesloch das Pfund Kartoffeln für 7 M., in Weinheim, Bretten und Neustadt i. Schw. für 8 M. zu erhalten ist, beträgt der Preis in Konstanz 12 M., in Donaueschingen sogar 12,50 M. für das Pfund.

Die Klagen über die enorme Milchpreiserhöhung sind allgemein und geben sowohl für die Volksernährung als auch für die Volksgesundheit zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß. Namentlich in den Städten hat der Milchpreis eine Höhe erreicht, der auch trotz des dringenden Bedürfnisses nach Milch, den Bezugsberechtigten es fast unmöglich macht, das ihnen zustehende Milchquantum käuflich zu erwerben. In vorderster Stelle steht Karlsruhe mit 104 M. für das Liter; hier hat sich der Milchpreis gegenüber dem Vormonat um 116 % erhöht. Dann folgt Durlach mit 92 M., Mannheim mit 70 M. usw. Der niederste Milchpreis ist in Donaueschingen, wo das Liter Milch zu 42 M. erhältlich ist.

Infolge des hohen Milchpreises ist natürlich der Preis für die Butter ganz bedeutend in die Höhe gegangen. Verhältnismäßig betrachtet ist die Steigerung bei der Butter eine weit größere als bei der Milch. In Mannheim z. B. ist der Preis für das Pfund Butter von 650 M. im Monat Oktober auf 1550 M. in diesem Monat gestiegen; in Karlsruhe von 660 M. auf 1500 M. Den teuersten Butterpreis hat Hockenheim mit 1800 M., dann folgen Heidelberg, Lörrach, Ettlingen und Eberbach mit je 1600 M. für das Pfund; das Bürgermeisteramt in Neustadt i. Schw. hat einen Preis von 800 M. für das Pfund angegeben.

Die Preisbewegung für das Rindfleisch muß ebenfalls als recht uneinheitlich bezeichnet werden; gegenüber dem Vormonat ist auch hier ein wesentliches Anzeichen der Preise zu verzeichnen. Am teuersten ist das Rindfleisch in Mannheim, wo für das Pfund 360 M. bezahlt werden muß. Dann folgt Weinheim mit 350 M., während in Karlsruhe, Baden, Durlach, Ettlingen und Wiesloch das Pfund zu 300 M. erhältlich ist. In Donaueschingen beträgt gegenüber dem Vormonat der Aufschlag nur 40 M.; der jetzige Kaufpreis ist 240 M.

Die Eierpreise haben sich gleichfalls der Teuerung angepaßt. Die Verteuerung beträgt im allgemeinen ein Drittel gegenüber dem Monat Oktober. Der Unterschied zwischen dem billigsten und teuersten Ort in den Eierpreisen ist ein ganz erheblicher. Während in Nehl 1 Ei 95 M., in Offenburg 80 M., in Baden und Bretten je 65 M., in Mannheim 62 M. kostet, wurden uns in Freiburg 50 M. und Billingen 40 M. als Preis für das Stück gemeldet.

Die Frage der unmittelbaren Kosten der zum täglichen Leben dringend benötigten Lebensmittel ist natürlich die brennendste. Die Preise der Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens sind aber nicht weniger einschneidend in das Haushaltsbudget als daß an der Preisentwicklung der Industriewaren mit weniger Interesse vorübergegangen werden kann.

Wie bereits in dem Bericht über die Teuerung im Monat Oktober die Preisentwicklung in der Möbel-, Tabak- und Schreibmaterialien- sowie allgemeinen Schulartikelindustrie, und zwar für die Stadt Mannheim niedergelegt war, soll eine kurze Darstellung der Entwicklung der Kleinverkaufspreise von fertigen Waren der Textil-, Haushalts- und Schuhwarenindustrie für die Stadt Karlsruhe folgen. Auch in diesen Gegenständen prägen sich die Preissteigerungen gegenüber dem Frieden aus.

So kostete	im Mai 1914	im November 1922
1 wollener Knabenanzug . . . . .	9.50 <i>M</i>	12 000 <i>M</i>
1 Flanellbluse . . . . .	5.— "	2 450 "
1 Kinderkleid . . . . .	6.— "	2 500 "
1 Schürze . . . . .	1.50 "	2 250 "
1 Taschentuch (Baumwolle, farbig) . . . . .	—30 "	490 "
1 Herrenstehtragen (Leinen) . . . . .	—50 "	750 "
1 Krawatte (Halbseide) . . . . .	—80 "	950 "
1 Kragenknopf (aus Bein) . . . . .	—03 "	8 "
1 Paar Damenstrümpfe . . . . .	1.— "	1 800 "

Die Preissteigerungen bewegen sich zwischen dem 490 und 1800 fachen Betrag.

	im Mai 1914	im November 1922
1 Paar Herrenstiefel (Kindbox) Größe 42 kostete	18.— <i>M</i>	15 600 <i>M</i>
1 " Damenstiefel (Kindbox) Größe 37	15.— "	14 500 "
1 " Kinderstiefel " 35	12.— "	10 500 "

Wenn auch die Haushaltsgegenstände im allgemeinen für eine Reihe von Jahren gedacht sind, und nur eine einmalige Ausgabe darstellen sollen, so ergibt sich bei einer derartigen Steigerung der nachstehend auszuweisende angeführten Gebrauchsgegenstände in Verbindung mit den übrigen hauptsächlichsten Wohnungseinrichtungsgegenständen (siehe den Aufsatz in Nr. 10 der „Statistischen Mitteilungen“) für die im heiratfähigen Alter Stehenden die Schwierigkeit mangels verfügbarer Mittel einen Hausstand zu gründen.

Die Preise betragen für	im Mai 1914	im November 1922
1 Fleischtopf mit Deckel (Email 20 cm) . . . . .	1.60 <i>M</i>	1825 <i>M</i>
1 Eßlöffel (verzinkt) . . . . .	—15 "	110 "
1 Trinkglas . . . . .	—06 "	45 "
1 Porzellanteller (tief) . . . . .	—35 "	450 "
1 Kaffeekanne (Email) . . . . .	1.50 "	550 "
1 Schöpflöffel (Email 10 cm) . . . . .	—60 "	375 "
1 Kohlenkasten (schwarz Blechlack) . . . . .	2.— "	550 "
1 Brotmesser . . . . .	—70 "	350 "
1 Handbesen . . . . .	—85 "	1500 "

Die Preise sind gegenüber dem Frieden um das 275 bis 1764 fache gestiegen.

## 2. Teuerungszahlen.

Die nachstehend folgende tabellarische Zusammenstellung gibt einen Einblick über den Grad der fortgeschrittenen Teuerung in den für 46 Gemeinden errechneten Teuerungszahlen. Im Vergleich zum Monat Oktober sind die einzelnen Teuerungszahlen recht einschneidend gestiegen. Wie im Vormonat steht auch jetzt wieder Rheinfelden mit 46 341 *M* an der Spitze. Dann folgen Konstanz mit 43 253 *M*, Freiburg mit 41 999 *M*, Gaggenau mit 41 916 *M* usw. Als Orte mit den niedersten Teuerungszahlen sind Lahr mit 30 115 *M*, Neustadt i. Schw. mit 31 106 *M*, Mosbach mit 31 948 *M* zu erwähnen.

Bei Zugrundelegung der Friedenssteuerungszahl von 1913/14 mit 100, käme Gaggenau mit der höchsten Verhältniszahl mit 55 037 an erster Stelle; d. h. zufolge der Berechnungsmethode des Statistischen Reichsamts waren in Gaggenau die Kosten der Lebenshaltung für eine „Normalfamilie“ im November d. J. 550  $\frac{1}{3}$  mal so hoch wie vor dem Kriege. Mit den nächsten Verhältniszahlen folgen Furtwangen mit 54 105, Gernsbach mit 52 895 usw.

Im Vergleich zu den Friedensausgaben ist im Monat November in Mannheim die Teuerung um das 381  $\frac{1}{3}$  fache gestiegen; in Karlsruhe um das 400  $\frac{2}{3}$  fache, Freiburg um das 411 fache, Pforzheim um das 423  $\frac{1}{4}$  fache, Heidelberg um das 450  $\frac{2}{3}$  fache, Konstanz um das 420  $\frac{1}{5}$  fache und in Baden um das 398  $\frac{4}{5}$  fache.

## 3. Indexziffern.

Die an Hand der Teuerungszahlen (ohne Bekleidung) der 71 deutschen sogenannten Eildienstgemeinden vom Statistischen Reichsamt berechnete Reichsindexziffer betrug im November d. J. 40 047, d. h. die in diese Statistik einbezogenen Gegenstände, welche die Gruppen Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung umfassen, kosteten im November d. J. zufolge der Berechnungsmethode des Statistischen Reichsamts 400  $\frac{1}{2}$  mal soviel wie vor dem Kriege.

Vom September auf Oktober erhöhte sich die Reichsindexziffer um 71,4 und vom Oktober auf November um 105,3 v. H.

Die badische Landesindexziffer, die vom Statistischen Landesamt aus den Teuerungszahlen (gleichfalls ohne Bekleidung) von durchschnittlich 50 (in diesem Monat 4<sup>6</sup>) badischen Gemeinden berechnet wird, stieg im November ds. Jrs. auf 41239 (Friedensstand gleich 100), d. h. auf das  $412 \frac{1}{2}$  fache; die Steigerung gegenüber dem Monat Oktober ds. Jrs. beträgt somit 105,4 v. H.

## 6. Die Fabrikindustrie in Baden vor und nach dem Kriege.

### 9. Die Bekleidungs- und Reinigungsindustrie.

Nach wie vor dem Kriege ist in der badischen Bekleidungsindustrie der kleingewerbliche Betrieb von ausschlaggebender Bedeutung geblieben, die fabrikmäßigen Betriebe sind verhältnismäßig wenig zahlreich. Sehr verbreitet ist in der Bekleidungsindustrie noch die Heimarbeit, insbesondere werden in der Konfektions- und in der Blumenindustrie noch zahlreiche, namentlich weibliche Arbeitskräfte hausindustriell beschäftigt. Wenn man von den Trikotfabriken sowie von den Schuh- und Handschuhfabriken, die schon in früheren Nummern der „Statistischen Mitteilungen“ im Zusammenhang mit der Textil- und mit der Lederindustrie (vgl. Nr. 2 Seite 18 und Nr. 8 Seite 134 fbd Jahrg.) Behandlung gefunden haben, abzieht, so verbleiben auf Schluß des Jahres 1920 etwa 120 Betriebe mit je 10 und mehr Arbeitern; insgesamt waren in diesen — ohne Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen — 3600 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt gegen 3500 in nur 75 Betrieben im Vorkriegsjahr 1912. Soweit überhaupt fabrikmäßige Betriebe in Betracht kommen, überwiegt auch bei diesen die Kleinfabrik. Betriebe mit mehr als 100 Arbeitern sind anlässlich der Erhebung nur vier mit 900 Arbeitern ermittelt worden, hingegen waren darunter über 70 Betriebe, die jeweils weniger als 20 Arbeiter beschäftigten.

Nahezu zwei Drittel von den 120 Betrieben mit an 2000 Arbeitern und Arbeiterinnen betreiben die Näherei und Kleidermacherei, Wäsche- und Kleiderkonfektion, und zwar sind darunter etwa 16 Betriebe der Weißzeugnäherei und Wäschekonfektion mit rund 400 Arbeiter und Arbeiterinnen, desgleichen 16 Kleiderfabriken mit annähernd gleicher Arbeiterzahl und an 60 größere Herren- und Damenschneidereien (Maßgeschäfte) mit 1200 darin beschäftigten Personen.

Eine Mannheimer Fabrikfirma der Wäscheindustrie stellt wasserdichte Zelluloidwäsche her. Im übrigen befassen sich die Wäschefabriken in der Hauptsache mit der Herstellung von Leinen- und Baumwollwäsche. Die Wäschekonfektion ist insbesondere an den Plätzen Mannheim und Karlsruhe stärker vertreten; auch in Pforzheim ist eine Wäschefabrik. Teilweise sind die Geschäfte auf Aussteuer- oder Herrenwäsche u. dgl. spezialisiert; eine Mannheimer Wäschefabrik u. a. stellt als Spezial-Berufswäsche Mehrgereiwäsche her, eine andere Fabrik ebendasselbst Kinderwäsche usw.

In der Kleiderindustrie arbeiten teilweise auch große Maßgeschäfte in gewissem Umfange auf Lager. Von den eigentlichen Kleiderfabriken, die vereinzelt die Bezeichnung „Mechanische Kleiderfabrik“ führen, stellen mehrere Firmen in Mannheim und Heidelberg nur Herren- und Knaben- (Burschen-)Konfektion (Spezialität: Gesellschaftsanzüge wie Fracks, Smoking, Gehrockanzüge usw.) her, andere Fabriken wieder haben sich vornehmlich auf die Fabrikation von Berufskleidung verlegt. Beispielsweise hat der Rückgang der Militärbekleidungsindustrie, die vor und während des Krieges voll beschäftigt war, verschiedene frühere Fabriken für Militäreffekten in Karlsruhe und Rastatt usw. veranlaßt, sich auf Herren- und Knabentkonfektion und auf die Herstellung von Arbeitskleidern, Beamtenuniformen u. dgl. umzustellen. Eine Rastatter Firma, die zur Erleichterung des Verkehrs mit ihrer Kundschaft im besetzten Gebiete eine Zweigniederlassung in Ludwigshafen a. Rh. unterhält, stellt Berufskleidung jeder Art, insbesondere für die Industrie (Arbeitskleider, Kesselreinigungszüge, feuer- und flammensicher imprägnierte Schanzzüge), Uniformen für Polizei- und Gemeindebeamte, Zoll- und Finanzbeamte, Feuerwehren, Straßenbahner, Feld- und Waldhüter, ferner Livreen und Bürojoppen her. Einzelne Karlsruher Firmen fertigen neben Lederartikeln für die Bekleidungsindustrie Herren- und Knabentkonfektion, Postuniformen, Arbeiterkleider usw. an. Die Berufskleiderindustrie ist außer in Karlsruhe und Rastatt besonders noch in Mannheim, Pforzheim und im Konstanzer Bezirk vertreten. Eine mechanische Berufskleiderfabrik in Mannheim zählt zu ihren Fabrikationsartikeln blaue Arbeiteranzüge, Mäler-, Mechaniker- und Seher-Kittel, Mehger-, Konditor-, Koch-, Kellner- und Friseurjacken, Ärzte-, Operations-, Laboratoriums-, Friseur- und Lagermäntel, Kranken- und Anstaltskleidung, Schul- und Sportanzüge, Manchester-, Zwirn- und